

Grußwort des Sächsischen Ministerpräsidenten

Sehr geehrte Damen und Herren,

in Apotheken laufen viele Fäden zusammen. An Sie wenden sich Menschen mit lästigem Schnupfen und ebenso Menschen in akuter Not oder mit schweren Leiden. Die Apothekerinnen und Apotheker sehen die Gesellschaft damit immer auch aus der Perspektive der Erkrankten, der Verängstigten, der Pflegenden und auch etwa aus Sicht besorgter Eltern.

Höchste fachliche Anforderungen treffen auf Menschen in gesundheitlichen Notsituationen. Das erfordert neben nüchterner Analyse auch kommunikatives Geschick und Einfühlungsvermögen.

Wir erleben eine enorme und glücklicherweise stetig wachsende therapeutische Expertise. Unser Wissen nimmt zu und damit unser Anspruch zu helfen. Unsere Gesellschaft wird älter und damit brauchen wir besondere Kompetenz bei der Versorgung und Begleitung älterer Menschen. Neben den geeigneten Produkten und einer zugewandten Beratung braucht es deshalb auch ganz konkret die erreichbare Apotheke vor Ort mit garantierten Öffnungszeiten. Das Thema Demographie betrifft auch die Apotheken selbst. Sind Übernahmen attraktiv, übernehmen junge Leute den Dienst in Land und Stadt?

Ihr Alltag besteht daraus, diese verschiedenen Fäden zusammenzuhalten zum Besten für die Menschen, die sich in Krisensituationen an Sie wenden. Umso deutlicher nehmen Sie wahr, wenn Dinge in Schieflage geraten, Ressourcen fehlen, Nachwuchs wegbriecht oder die Arbeit von einem Zuviel an Verwaltung belastet ist.

Folgerichtig greifen Sie auf dem 20. Sächsischen Apothekertag berufspolitische Diskussionen ebenso auf wie aktuelle fachliche Themen von der Welt- raumpharmazie bis zur Arzneimittelzulassung, vom Rückblick auf die Pandemie bis zur Entwicklung der Mukoviszidose.

Der gemeinsame Erfahrungsaustausch über aktuelle Eindrücke und Trends ebenso wie neue fachliche Impulse und Expertengespräche stehen für das Engagement der Sächsischen Apothekerkammer und den hohen Selbstanspruch sächsischer Apothekerinnen und Apotheker. Ich wünsche Ihnen eine erfolgreiche Tagung in der Landeshauptstadt!



©photothek.net/Sächsische Staatskanzlei